

Der nächste Kauf-Interessent ist schon da

Stadt führt Gespräche – Denkmalschutz spricht von wertvoller Bausubstanz

Penzberg – Zu einem ersten Gespräch mit einem Kauf-Interessenten für das Penzberger Bahnhofsgebäude kam es vergangene Woche. Wie berichtet, hatte sich der Interessent aus dem Nachbarlandkreis Bad Tölz-Wolfratshausen bei der Stadt gemeldet. Man habe sich mit ihm den Bahnhof angeschaut und ihm die Pläne des Gebäudes zur Verfügung gestellt, teilte Bürgermeisterin Elke Zehetner auf Anfrage mit. Beide Seiten einigten sich, dass sich der Interessent ein Nutzungskonzept überlegt und dies der Stadt mit einem Kaufangebot vorlegt.

Entschieden ist aber noch nichts. Bürgermeisterin Zehetner will eigenen Worten



Penzberger Bahnhof: Um seine Zukunft geht es. FOTO: WOS

nach zuvor alle Betroffenen, auch den Penzberger Denkmalverein, an einen Tisch holen. Beschließen muss letztlich der Stadtrat. Laut Zehetner hat sich mittlerweile noch ein zweiter potenzieller Käufer gemeldet. Auch mit diesem Interessenten, sagte sie, werde man so verfahren. Ze-

hetner hatte bereits Anfang voriger Woche auf Anfrage erklärt, dass der Käufer im Vertrag gegebenenfalls verpflichtet werden kann, das Gebäude zu erhalten. Das gilt auch für eine Umbaufrist. Die Bürgermeisterin sagte auf Nachfrage, der Interessent, der sich den Bahnhof vergangene Woche angeschaut hat, habe versichert, dass die Mieter in den beiden Wohnungen bleiben könnten. Laut Zehetner ließe sich auch dies vertraglich festlegen.

Mittlerweile hat die Stadt auch ein Schreiben der Unteren Denkmalschutzbehörde am Landratsamt erhalten. Darin erklärt Peter Steigenberger, dass es sich beim Bahnhofsgebäude „um histo-

risch wertvolle Bausubstanz handelt, mit der verantwortungsvoll umgegangen werden muss“. Ähnlich hatte er sich bereits beim Ortstermin mit dem Penzberger Denkmalverein Ende Januar geäußert. In dem Schreiben nahm er außerdem Stellung zum Wunsch des Denkmalvereins bezüglich der Philippstraße. Die Anregung, die Philippstraße als bauhistorisch wertvollen Straßenzug eine besondere Aufmerksamkeit beziehungsweise Schutz zukommen zu lassen, „halten wir aus Sicht der Unteren Denkmalschutzbehörde für absolut bedenkenswert“. Die Behörde bittet die Stadt zugleich, dies „städtebaulich zu berücksichtigen“.

WOS